

## KURZ NOTIERT

## Bremer Kogge wieder zugänglich

Seit dem 30. Juli kann die Bremer Kogge im Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM)/Leibniz-Institut für Maritime Geschichte in Bremerhaven nach einer coronabedingten Pause wieder besichtigt werden. Das Schiffswrack aus dem Jahr 1380, das 1962 in der Weser vor Bremen entdeckt wurde, und die dazugehörige Ausstellung sind täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Auch Gruppenführungen durch die Kogge-Halle werden wieder angeboten. Das aus Eichenholz gebaute, rund 20 m lange und knapp 8 m breite Schiffswrack wurde mithilfe eines Gemischs aus Wasser und Polyethylenglykol haltbar gemacht. Seit dem Jahr 2000 ist das Schiff in dem Museum für die Öffentlichkeit zugänglich.

[www.dsm.museum](http://www.dsm.museum)

## Forschung im Alpenraum

Der Alpenraum ist vom Klimawandel besonders stark betroffen, warnt Dr. Peter Pröbstle, Leiter der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). „Wir erwarten dort eine doppelt so hohe Erwärmung wie im Flachland.“ Daher haben die Klimaxperten der LWF ein neues Forschungsprojekt gestartet. Ziel ist es, bereits ablaufende Entwicklungen aufzuzeigen, zu bewerten und zukünftige Veränderungen der Wälder und ihrer Diversität vorauszusagen. Geplant ist, im Werdenfeller Land in dort befindlichen Naturwaldreservaten und angrenzenden Naturwaldflächen insbesondere Waldbodenpflanzen, Insekten und Vögel entlang eines Klimagradienten zu kartieren. Die Ergebnisse sollen dann mit älteren Daten verglichen werden.

[www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de)

## »MEM«-Messe in Präsenz möglich

Die „MEM Industrial - Tecno Mueble Internacional“ in Guadalajara (Mexiko) vom 18. bis zum 21. August wird als Präsenzveranstaltung realisiert. Das gab das Organisationskomitee rund um die Deutsche Messe bzw. deren Tochterunternehmen, die Hannover Fairs México, am 10. August bekannt. Laut Messedirektorin Azul Ogazón hat die Regierung des Bundesstaates Jalisco die Umsetzung der Fachmesse für Maschinen und Zulieferprodukte in Präsenz genehmigt, unter der Bedingung, strenge Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens aller Teilnehmer umzusetzen.

[www.memindustrial.mx](http://www.memindustrial.mx)

## Intarsien in Altensteig

Im Alten Schloss in Altensteig (Landkreis Calw/Baden-Württemberg) stellt Theo Widmann noch bis zum 29. August Intarsien-schneiderei aus. Diese Sonderausstellung kann zu den üblichen Öffnungszeiten (mittwochs und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr) und Eintrittspreisen (2 Euro; Schüler und Studenten frei) besucht werden.

[www.altensteig.de](http://www.altensteig.de)

## Erster »Deutscher Klimaschutztag«

Der „Deutsche Klimaschutztag“ ist als bundesweiter Aktionstag konzipiert und findet mit aktiver Beteiligung von rund 300 Mitgliedsfirmen des Deutschen Holzfertigbau-Verbands (DHV), die Vereinigung Zimmermeisterhaus (ZMH) und des Unternehmer-Netzwerks 81 fünf High-tech und Holzbau AG am 19. September auf dem jeweiligen Werksgelände der mitwirkenden Holzbaunternehmen statt. Das Motto der Veranstaltung lautet: Mit Holz bauen und das Klima schützen. „Klimaschutz kann nur funktionieren, wenn wir die Holzbauquote über alle Gebäudearten hinweg so schnell wie möglich steigern. Deshalb unterstützt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft den ‚Klimaschutztag‘ und begrüßt ausdrücklich die Initiative des Deutschen Holzfertigbau-Verbandes“, betonte der Parlamentarische Staatssekretär im Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Uwe Feiler auf einer Pressekonferenz am 28. Juli.



Pressekonferenz zur Ankündigung des „Deutschen Klimaschutztags“ (von links): DHV-Geschäftsführer Konstantin zu Dohna, Uwe Feiler (BMEL), Erwin Taglieber, Präsident DHV und Deutscher Holzwirtschaftsrat (DHW), Tobias Lamer, Referent des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie (HDH) und DHV-Vizepräsident Ulf Cordes. Foto: Achim Dathe

## MESSEVORSCHAU

## Änderungen im Wohnbereich aufgegriffen

Vorbereitungen für »Küchenwohntrends« und »Möbel Austria« abgeschlossen

Vom 6. bis 8. Oktober findet auf dem Gelände der Messe Salzburg die Fachmesse „Küchenwohntrends“ und „Möbel Austria“ statt. Das Fachmessedoppel, welches als erstes den beständigen Trend zu verschmelzenden Lebensräumen innerhalb einer Wohnung aufgegriffen hat, genießt immer größere Wertschätzung und Akzeptanz. Dieser Erfolg hat gute Gründe: zum einen das richtige Gespür der Veranstalter für Trends und Märkte, zum anderen die tragende Philosophie „Klasse vor Masse“. Veranstalter der Messen ist die Trendfairs GmbH, München.

„Corona“ war und ist zwar herausfordernd für Messen, jedoch auch ein Segen für die Neugestaltung der eigenen vier Wände. Hier herrscht Handlungsbedarf allerorten – zum erforderlichen Möbelkauf für freie offene Räume, wo pandemiebedingt so vieles lange verschlossen bleiben musste, kommt nun auch noch der Faktor Arbeit „nach Hause“. „Hoffice“, wie eine Zukunftsforscherin aus Home plus Office kreierte, gibt der trendigen „Ein-Raum-Wohnung“ mit ineinander verschmolzenen Wohn-, Schlaf-, Koch- und Arbeitsflächen ohne trennende Wände nochmals Schub. Und damit zusätzliche Nachfrage für eine Branche, deren Erfolg das Messedoppel für Wohnen und Einrichten vorantreibt.

Denn offene multifunktionale Lebensräume zu Hause werden sowohl in großen als auch in kleinen Wohnräumen immer mehr. Diese Veränderungen sind also keine Folge unterschiedlichen

Vermögens oder Einkommens, sondern stehen für einen lang anhaltenden Trend modernen Lebensgefühls. Natürlich leisten urbane Räume hier Vorarbeit, nun aber ziehen auch Mittel- und Vorstädte sowie der ländliche Raum gleich. „Küchenwohntrends“ und „Möbel Austria“ vereinen die hierbei nachgefragten Produktwelten. Damit geht im Herbst ein Küchen- und Einrichtungs-Fachmessedoppel an den Start, welches noch zielorientierter, trendischerer und umfassender Begehrlichkeiten für den Fachhandel, das Handwerk, Immobilienausstatter und Projektentwickler schafft. Zudem „brennen“ alle erwarteten Besucher aus dem Netzwerk Möbel und Einrichten geradezu dafür, endlich wieder Messen live erleben zu dürfen.

Die Vorbereitungen für „die Messen sind vielfach abgeschlossen, andere noch in voller Fahrt. Die Teams der Veranstalter stehen in finalen Abstimmungen mit Dienstleistern und Lieferanten – die Kommunikation mit Fachbesuchern hat begonnen und wird weiter intensiviert. Wichtige Themen in den nächsten Wochen: die 3G-Regelung, Testmöglichkeiten direkt am Messegelände und Einreiseoptionen von Fachbesuchern aus Deutschland – nun vignettenfrei – oder anderen Ländern.

Das Messedoppel mit interessanten Podiumsevents und kostenfreiem Catering glänzt nach bisherigem Anmeldestand mit klangvollen Firmen und Marken. Doch die Veranstalter halten auch 2021 an ihrem bewährten Grundsatz fest, Wertigkeit und Qualität über Volumen bzw. Masse zu stellen. Neben lang-

jährigen Ausstellern wie Bauformat, Beckermann Küchen, Häcker, Schüller und Nobilia sind nun erstmals Bax, Rotpunkt Küchen und Pronorm in Salzburg dabei. So ist es wenig überraschend, dass auch „Der Kreis“ seinen Stand kurzfristig vergrößert hat und Bora sogar verdoppelt. Zu den Küchenmöbelherstellern und weiteren Verbundgruppen wie Küchenring, Küchen-Treff und Oline kommen aus dem Elektrogerätesegment die Firmen Berbel, Bora, Casovida, Miele, Oxytec, Oranier und Teka Küppersbusch sowie aus dem Bereich Armaturen und Spülen Blanco, Hansgrohe, Quooker, Schock, Systemceram sowie Villeroy & Boch. Weitere Aussteller sind die Miele-Tochter Agrilution, Avitana, Freezyboy, Häfele, Lederhilger, die Softwarehäuser Carat, CAD+T, CDC, Gertler, SHD, BPI und Orgacalc sowie Schachermayer, Strasser, Vogt oder Woodbox.

Da das Messedoppel die Klammer zwischen der tradierten „Küche“ und den anderen Wohn-, Arbeits- bzw. Lebensbereichen schließen soll, sind ebenfalls aus dem Segment Möbel und Einrichtung bedeutende, marktführende Unternehmen aus Österreich und Deutschland mit attraktiven Neuheiten an Bord. Dazu gehören Ada, Anrei, Dormiente, Elastica, Extrafrom, Gaderform, Joka, Lavidia und Christine Kröncke, Optimo, Sedda, Schösswender, Sprenger, Topstar, Wittmann sowie aus Deutschland die Marken Gwinner, Mayer Sitzmöbel, Ponsel, Signet, Tommy M, Ronald Schmitt oder Wimmer Wohnkollektionen.

► [www.trendfairs.de](http://www.trendfairs.de)

## AUS DER FORSCHUNG

## Buchdrucker aus dem Weltall erkennen

Wissenschaftler der Universität Trier erforschen, ob sich das Aufkommen des Borkenkäfers mithilfe satellitengestützter Fernerkundung erfassen lässt. Das Kooperationsprojekt der Universität Trier mit dem Luxembourg Institute of Science and Technology (LIST) und dem Nationalparkamt ist Teil einer europäischen Kampagne der Weltraumagentur Nasa und Esa.

„Der Buchdrucker befällt fast ausschließlich Fichten, die darauf unter anderem durch Veränderungen in den Nadeln reagieren. Diese Reaktion wollen wir nutzen und herausfinden, ob sich aus dem Reflexionssignal, das von Fichtennadeln aufgezeichnet werden kann, Informationen über das Stadium und über die Verbreitung des Borkenkäfers erfassen lassen“, erläutert Dr. Johannes Stoffels von der Universität Trier das Ziel der Grundlagenforschung.

Zur Erfassung der Daten wurde ein von den Agenturen zur Verfügung gestelltes und mit hochauflösenden Instrumenten ausgerüstetes Spezialflugzeug eingesetzt, das die Forscher zwei Tage lang nutzen durften. Auf Basis der übermittelten Daten aus dem Flieger nahmen die zeitgleich auf dem Boden operierenden Forscher und Nationalpark-Ranger Proben aus indizierten Bäumen in unterschiedlichen Befallsstadien. Die Proben werden nun in Laboren analysiert, parallel dazu bereitet die Nasa die beim Flug erhobenen Daten auf. Im Herbst will das Forschungsteam um Dr. Martin Schlerf (LIST) mit der wissenschaftlichen Auswertung beginnen. ► Kontakt: Dr. Johannes Stoffels, [stoffels@uni-trier.de](mailto:stoffels@uni-trier.de)

## STUDIE

## Neue Innentürenstudie des FVSB vorgestellt

Am 5. August stellte der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie (FVSB), Velbert, bei einer digitalen Veranstaltung mit rund 60 Teilnehmern die vom FVSB in Auftrag gegebene neue Innentürstudie „Türenmarkt aus Sicht der Beschlagindustrie 2021“ vor.

Martin Langen und Jens Wehenkel von der B+L Marktdaten GmbH präsentierten in ihrem Vortrag die wichtigsten Ergebnisse der von ihnen erstellten Innentürenstudie. Der hohe Auftragsbestand und die anziehende

Renovierung führten demnach zu einem äußerst positiven Ergebnis für das vergangene 2020. Auch für das aktuelle Jahr erwarten die befragten Unternehmen eine weiterhin gute Entwicklung. Der Absatz der Holzinneintüren wird demnach 2021 um 5,7% auf knapp 7,5 Mio. Einheiten, die Zahl der Wohnabschlusstüren um 7,4% auf 634.000 steigen. Bei den Funktionstüren, die u. a. gegen Brand, Einbruch sowie bei Flucht/Panik schützen sollen, wird der Studie zufolge ein Plus von 2,0% auf knapp 2,6 Mio. Einheiten erwartet. Auch für 2022

werden für die drei Segmente Zuwächse prognostiziert. Unterschieden werden in der Studie Innen-, Wohnabschluss- und Funktionstüren. Türmaterial, Öffnungsart, Größen- und Gewichtsklassen sowie die Verwendung im Wohn- und Nichtwohnbau wurden ebenso untersucht, wie beispielsweise Aspekte der Mechatronik.

Abschließend gingen die Marktforscher auf die geänderten Distributionskanäle für Innentüren aus Holz ein, wonach 2020 der Direktvertrieb und der Fachhandel Anteilsverluste hinnehmen mussten. Der Großhandel

konnte seinen Anteil ausweiten; die Baumärkte und der Online-Handel profitierten am stärksten vom Renovierungsboom während der Coronapandemie. „Mit dieser von uns in Auftrag gegebenen Studie können wir uns nun ein umfassendes Bild vom deutschen Innentürenmarkt machen“, freute sich Holger Koch, stellvertretender FVSB-Geschäftsführer.

Der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie betreut aktuell rund 70 Mitgliedsunternehmen mit insgesamt über 25.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 5 Mrd. Euro.